

# Tarifstruktur neu – Leistung bestimmt den Preis

Integrierte Netze der Zukunft  
Lukas Mader<sup>1</sup>, Karin Emberger  
E-Control Austria

## Motivation und zentrale Fragestellung

In den vergangenen knapp 20 Jahren seit der Liberalisierung des Strommarkts in Österreich wurde die Netzentgeltstruktur kaum verändert. Nunmehr unterliegen die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen einem massiven Wandel. Zu nennen sind dabei etwa das geänderte Verbrauchsverhalten der Netzbenutzer, neue Anwendungen, wie etwa Wärmepumpen oder die E-Mobilität, das Aufkommen neuer dezentraler volatiler Stromerzeugungsanlagen oder auch Batteriespeicher. Hinzu kommt, dass es künftig aufgrund der Installation von intelligenten Messgeräten (sogenannten Smart Metern) möglich sein wird, den Bezug aber auch die Einspeisung von Strom über die einzelnen Zählpunkte exakt und zeitnah zu bestimmen. Die aktuelle Netzentgeltstruktur ist nur bedingt geeignet, diese neuen Rahmenbedingungen nach den derzeitigen gesetzlichen Tarifierungsgrundsätzen (Gleichbehandlung aller Systembenutzer, Kostenorientierung, Verursachungsgerechtigkeit, Energieeffizienz) abzubilden. Durch eine adaptierte Tarifierung unter Berücksichtigung der vorgenannten Tarifierungsgrundsätze soll dieses Ziel erreicht werden.

## Methodische Vorgangsweise

In den letzten Jahren haben viele europäische Regulatoren Überlegungen hinsichtlich einer Neugestaltung ihrer Netzentgeltsystematiken angestellt. Zum Teil sind diese Ansätze jedoch erst vage ausformuliert, und nur in wenigen Fällen wird bereits an einer konkreten Umsetzung in den nächsten Jahren gearbeitet. Die E-Control hat daher im April 2017 ein Positionspapier zur Weiterentwicklung der Netzentgeltstruktur für den Stromnetzbereich („Tarife 2.0“) veröffentlicht, in dem Vorschläge zur Modernisierung und Anpassung der bestehenden Netzentgeltsystematik an das veränderte Stromsystem dargelegt werden.

Mit diesem Artikel werden die von der E-Control vorgeschlagenen Änderungen mit Fokus auf das Netznutzungsentgelt analysiert. Es werden die in Tarife 2.0 ausgearbeiteten Vorschläge hinsichtlich der Zielkriterien bewertet. Wir haben unsere Vorschläge der E-Control mit ähnlichen Überlegungen von Regulatoren anderer EU-Länder verglichen und die unterschiedlichen Empfehlungen mittels Modellrechnungen den Echt-Daten von Smart Metern gegenübergestellt. Dabei wird auf über 1.200 anonymisierten Lastprofilen zurückgegriffen. Die neuen Tarifmodelle werden anschließend auf die Datensätze angewandt und die Ergebnisse hinsichtlich der Zielkriterien (Gleichbehandlung aller Systembenutzer, Kostenorientierung, Verursachungsgerechtigkeit und Energieeffizienz) im Vergleich zum Status-Quo bewertet. Ebenso werden die Auswirkungen der neuen Entgeltsysteme auf gewisse EntnehmerInnengruppen (z.B. E-Mobility, Photovoltaik, Lokale Energiegemeinschaften) gesondert andiskutiert. Die möglichen Beeinflussungen des Energiemarkts bzw. des nicht regulierten Bereiches sollen ebenso für den gegenwärtigen Tarif und den zukünftigen Vorschlag aufgezeigt werden.

## Ergebnisse und Schlussfolgerungen

In einer ersten Analyse zeigt sich, dass die vorgelegten Änderungsvorschläge auf jeden Fall eine Verbesserung gegenüber der derzeit angewandten Tarifstruktur darstellen. Insbesondere die Verursachungsgerechtigkeit kann durch eine entsprechende Tarifierung deutlich erhöht werden. Abbildung 1 zeigt beispielsweise die Mehr- bzw. Minderkosten für derzeit nicht gemessene Netzebene 7 Kunden nach einer Umstellung auf einen gemessenen Tarif. Die zu zahlenden Entgelte sind nun viel stärker vom eigenen Lastverhalten abhängig.

---

<sup>1</sup> Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien, Tel: +43-1-24724-612, E-Mail: [lukas.mader@e-control.at](mailto:lukas.mader@e-control.at), [www.e-control.at](http://www.e-control.at)

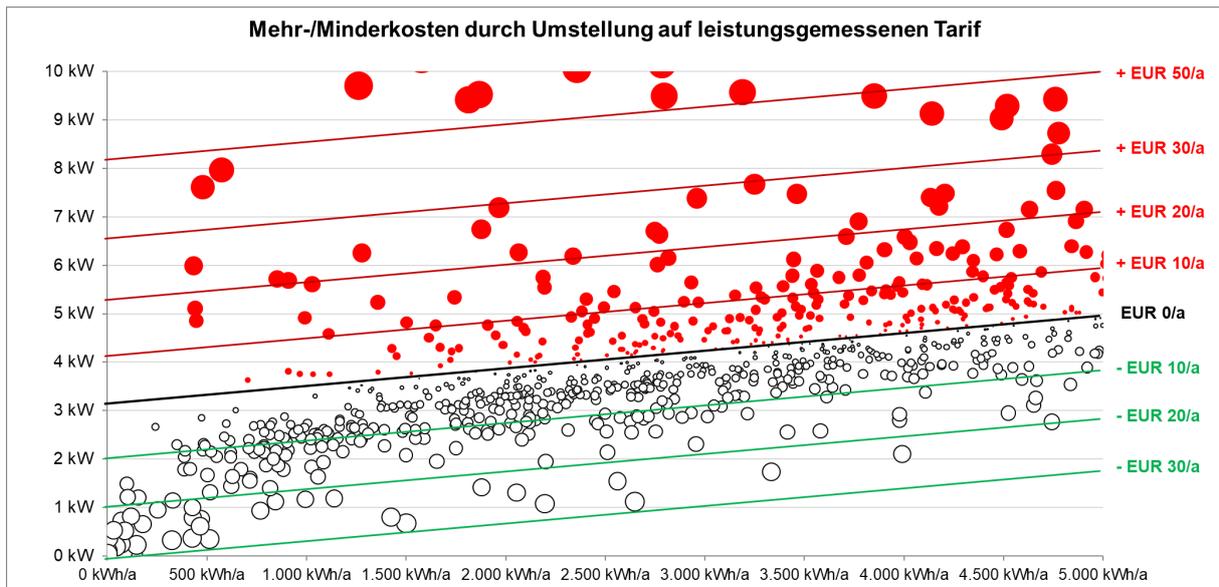


Abbildung 1: Mehr-/Minderkosten durch die Umstellung auf einen leistungsgemessenen Tarif

Viele der geplanten Änderungen in der Netzentgeltstruktur sind erst nach einer flächendeckenden Ausrollung von Smart Metern möglich. Es zeigt sich, dass hinsichtlich der rechtlichen Voraussetzungen in den einzelnen Ländern große Unterschiede bestehen und viele ambitionierte Pläne ohne begleitende gesetzliche Änderungen in der vorgeschlagenen Form nicht durchführbar sein werden. Hier ist in weiterer Folge der Gesetzgeber zur Unterstützung gefragt.

## Literatur

[1] Positionspapier der E-Control, 2017, „Tarife 2.0“ – Weiterentwicklung der Netzentgeltstruktur für den Stromnetzbereich, [www.e-control.at/marktteilnehmer/strom/netzentgelte/tarife-2-0](http://www.e-control.at/marktteilnehmer/strom/netzentgelte/tarife-2-0).